

Autocorso am Andelfinger Märt

Um 19.15 Uhr das grosse Abräumen

Die Überraschung am Andelfinger Märt ist richtig gelungen! In beiden Richtungen beim Marktplatz haben diverse Marktfahrer ab 19.15 Uhr ihre Fahrzeuge den zahlreichen Besucher/-innen des Marktes eindrücklich vorgestellt. Schnell konnten Kinderwagen in Sicherheit gebracht werden, Tische von Verpflegungsständen zur Seite gerückt und erste überfahrene Verkaufsstände weggeschafft werden. Dann ging es aber richtig zur Sache. Im Gegenverkehr wohlverstanden. Gar ein Kommunalfahrzeug aus Henggart war im Kampf um Zentimeter dabei. Gratulation an die beteiligten Marktfahrer. Genau so macht es richtig Spass, nach der Arbeit den Markt zu besuchen.

Ich schlage den Verantwortlichen des immer sehr schönen und auch gemütlichen Marktes vor, die Situation, um nicht zu sagen die Auswüchse, zu überdenken. Stand doch in diesem Blatt vor wenigen Tagen, dass die Plätze heiss begehrt seien. Gerne würde ich und wohl auch einige weitere Besucher/-innen akzeptieren, wenn Marktgäste am Abend eher störend wirken sollten und deshalb die Abbaizeit vorgezogen werden müsste. Nur möchte ich das gerne vor meinem nächsten Besuch wissen.

Ueli Gerber, Humlikon

Kiwanis Club Weinland am Jahrmakrt



Andelfingen: Wie seit über zehn Jahren haben Mitglieder des Kiwanis Clubs Andelfingen Weinland auch an diesem Andelfinger Jahrmakrt rund 600 Päckli für ihr Wurfspiel zusammengestellt. Mit dem Erlös aus der Standaktion am Marktplatz vor dem Volg werden Sozi-

alhilfeprojekte unterstützt: ein Kinderhaus in Afghanistan, ein Lager für Kinder aus Weissrussland, ein Ausflug für Bewohner des Langeneggerhauses und Familienferien für Kinder aus einem polnischen Kinderheim. Der erste Kiwanis Club wurde am 21. Mai 1915 in

Detroit gegründet. 1963 kam die Idee, benachteiligten Einzelpersonen oder Gruppen zu helfen, nach Europa. Aktuell präsidiert Beat Läderach, Humlikon, die Weinländer Kiwanis.

Text und Bild: Marcus Schmid

Frauenverein am Jahrmakrt Ossingen

Wie jedes Jahr ist unser Frauenverein mit einem Stand am Ossinger Jahrmakrt vertreten. Angeboten wird eine grosse Auswahl an gestrickten und gehäkelten Handarbeiten. Beliebt sind aber auch unsere Adventskränze und unser Türschmuck. Der Erlös fliesst wie gewohnt einer sozialen Institution zu. In den letzten acht Jahren konnten wir insgesamt 14 000 Franken an Organisationen wie Heilsarmee, Kovive, Wunderlampe, Entlastungsdienst usw. überweisen. Auch den Fannyhof Altikon oder die Tschernobyl-Kinder durften wir schon mit Spenden beglücken. Das alles erfüllt uns mit Freude.

Der Reingewinn dieses Jahres aus Jahrmakterlös und Spaghettiplausch (am 28. Januar 2012 im Zehntenkeller zu familienfreundlichen Preisen) wird je zur Hälfte an «Pfadi trotz allem» und an die Heimstätte Lindenbaum in Pfäffikon ZH (Ausbildungsinstitution für berufliches und soziales Lernen für junge Frauen mit einer Lernbeeinträchtigung) überwiesen.

Wir heissen Sie willkommen an unserem Jahrmakrtstand am 17. November wie auch zum Spaghettiplausch à discrétion im neuen Jahr. Ihr Besuch wird uns freuen.

Frauenverein Ossingen

Kinder im Ausbildungszentrum Andelfingen

Nationaler Zukunftstag am 10. November

Einen Nachmittag lang durften Kinder im Rahmen des nationalen Zukunftstages die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr erleben.

Nachdem die Kinder mit einem Mittagessen gestärkt und mit Schutzkleidung, namentlich Brandschutzjacke, Helm und Handschuhen, ausgerüstet waren, wurden sie in vier Gruppen aufgeteilt.

Die vier Übungsposten wurden durch die angehenden Unteroffiziere eines derzeit laufenden Ausbildungskurses geplant, organisiert und betreut. Fundiert und kindgerecht vermittelten sie ihr Wissen an die erwartungsfrohen Kinder. Zum Tagesabschluss wurden

die Posten durch die beobachtenden Instruktoren bilanziert.

Beim Pionierposten wurde mit Schere und Spreizer ein Unfallauto fachgerecht geöffnet. Natürlich wurde den Kindern die Situation vorgängig feinfühlig erklärt, die gestellte Szene mit Absperrung und Dreifachbrandschutz vervollständigt und der Figurant im Wagen betreut. Beim Posten mit dem Tanklöschfahrzeug durften die Kinder mit dem Schnellangriff löschen, das Einsatzfahrzeug genauer unter die Lupe nehmen und sogar eine kleine Rundfahrt auf dem Gelände mitmachen.

Beim Leiterdienst konnten die Kinder einen Balkon über die Schiebeleiter

erklimmen. Gutes Zureden und die Vertrauen erweckende Sicherung durch die Feuerwehrangehörigen half, vorhandene Höhenängste zu überwinden. Voller Stolz erreichten die Kinder den zweiten Stock, wo sie mit Lob in Empfang genommen wurden.

Am vierten Posten konnten die Kinder das machen, was sie sich hauptsächlich unter Feuerwehrarbeit vorstellten: löschen. Mit Kübelspritzen oder 42er-Leitung einen Holzbrand löschen, die Hitze spüren, wenn man den Handschuh auszieht, das Zischen hören und den Dampf sehen. Auch wurde das korrekte Löschen eines Fritteenbrandes mittels Löschdecke oder Pulverlöscher vorgezeigt, wonach die mutigen Teilnehmer ihr Können ebenfalls unter Beweis stellen konnten.

Es war für die Mädchen und Buben ein ganz besonderer Tag mit eindrücklichen Erlebnissen rund um die Arbeit der Feuerwehr. Obwohl die Erinnerungen daran bestimmt nicht so schnell verblassen werden, erhielt jeder Teilnehmer zum Abschluss noch ein persönliches Diplom und ein Souvenir der Gebäudeversicherung.

Der nationale Zukunftstag ist vor zehn Jahren als «nationaler Tochtterttag» entstanden und wird für Schüler der 5. bis 7. Klassen durchgeführt. Die Idee ist, die Gleichstellung der Geschlechter bei der Berufs- und Lebensplanung zu fördern. Jedes Kind soll die Gelegenheit haben, den Alltag von Mutter, Vater oder Bekannten zu erleben. Insbesondere sollen Mädchen in Berufe Einsicht erhalten, die bisher als Männerberufe galten. Knaben sollen hingegen mit Frauenberufen vertraut gemacht werden. Dadurch werden die Kinder ermutigt, ihre Berufswahl losgelöst von herkömmlichen Geschlechterbildern anzugehen.

**Andrea Maurer, Benken
Offizier Feuerwehr Kohlfirst**



Wenn Kinder den Spreizer bedienen, ist Zukunftstag.

Bild: zvg



Marroni sind beliebt bei Bewohnerinnen und Betreuerinnen.

Bild: zvg

Heissi Marroni

Zentrum für Pflege und Betreuung Weinland, Marthalen

Grau hängt der Nebel über dem Weinland, ein richtiger Novembertag. Aber im Zentrum für Pflege und Betreuung Weinland in Marthalen strahlten Bewohner, Besucher und Mitarbeiter. «Heissi Marroni, Marroni ganz heiss» war das Motto an diesem Donnerstagnachmittag. Der Duft der frisch gebratenen Marroni verbreitet sich im ganzen Heim. Erinnerungen wurden wach,

an die Zeiten, als man noch selber die verschiedenen Herbstmärkte im Weinland besuchen konnte. Nicht die Weimut nahm überhand, sondern die Freude, im trauten Kreise an der wohligen Wärme die heissen Marroni geniessen zu können.

**Peter Zollinger
Zentrumsleiter**